Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 254 (1975)

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

den und Kirchhörenen, soweit es die Geistlichkeit betrifft.

«Allgemeine Zeit und Welt-Betrachtung über 1774. Jahr»

«Wann ein Mann der viele Jahre überlebet hat, und in denen Jahrbüchern nicht unbelesen ist, den Wechsel der Zeiten, auf unserer Erde, in Absicht auf Fruchtbarkeit und Misswachs, Krieg und Frieden überlegt, dass nemlich an vielen Orten der Krieg so viele Verwüstung und Blutvergiessungen, an anderen Orten das Erdbeben, die Feuers-Brünsten, der Hagel und die Ueberschwemmungen so grossen Schaden verursachet haben, an mehreren Orten aber Ruhe, Friede und Fruchtbarkeit, die vor Feur und Wassersnoth und anderen Plagen vergaumte Einwohner erfreuten; so wird ihm auch das 1774. Jahr wegen der Witterung, den Staatsveränderungen und dem Krieg und Frieden merkwürdig sein, desswegen wollen

wir auch von allen diesen Puncten etwas weniges anführen.

Von der Witterung

Der 1773. Herbst war gleich dem 72ger warm und trocken; der Winter war auch warm, auf den ein früher Frühling und so warme und trockne Sommer folgte, dass viele Brünnen versiegen. In Deutschland war aller Orten eine reiche Erndte, Obst- und Weinlese, hingegen aber in Italien konnten die Feldfrüchte wegen der allzu grossen Hitze nicht so gut aufkommen. In diesem Jahr haben auch viele Länder einen grossen Wassermangel gelidten, andere hingegen sind durch grosse Sturmwinde, Wässer wie auch Hagel, Feuersbrünsten und Erdbeben sehr geschädigt worden.

Von den Staatsbegebenheiten

In diesem Jahr haben sich 3. hohe Todesfälle ereignet, als der Pabst Clemens XIV,

